

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Monatlich 2 M., 6 M. 5 M., 12 M. 10 M.

Die Dresdener Nachrichten erscheinen täglich Morgens 7 Uhr in Dresden und der nächsten Umgehung...

Bezugspreis: 1 M. 12 Pf. und 12 M. 10 Pf.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptausgabe...

Bussard-See von der Seckellerei Niederlössnitz, vertreten durch H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.

Mende & Täubrich Bankgeschäft 12 Seestrasse 12.

Ar. 220. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Sonntagsblätter, Sonnabend, 10. August 1901.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. August.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

München. Der Prinzregent ließ einen prächtigen Kranz an der Bahre der Kaiserin Friedrich niederlegen...

Berlin. Die Generalversammlung des Verbandes der katholischen kaufmännischen Vereinigung...

Leipzig. Das Leipz. Tagebl. meldet aus Estor: Die Gegend von Laus (Böhmen) wurde von einem furchtbaren Unwetter heimgeschlagen...

Hamburg. Mittags, kurz nach 12 Uhr, traf Generalfeldmarschall Graf Waldersee mit seiner Gemahlin auf dem festlich geschmückten Dammtorbahnhof ein...

Bremen. Für den ermordeten deutschen Gesandten v. Ketteler fand heute Morgen 9 Uhr in der Nordhalle in Bremen eine feierliche Trauerfeier statt...

Altona. Feldmarschall Graf Waldersee traf heute Vormittag 10 Uhr vor dem hiesigen Rathhaus ein...

Außigrath Schmidt statt. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Waldersee schloß...

München. Der Prinzregent richtete aus Vorderböhren nachstehendes Telegramm an den Grafen Waldersee...

Bremser haben. Von dem Transporthaus 'Palatia' wurden das 3. asiatische Infanterie-Regiment...

Kaiserslautern. Nach einer Meldung der 'Pfalz-Presse' beträgt die Schädigung des Landwirths...

Reg. Das Kreisgericht des 15. Arrondissements hat dem 'Lorain' zufolge den wegen Todtschlags angeklagten...

Wien. Die 'Pol. Corr.' erzählt gegenüber den Beschwerden des italienischen Blattes 'Gazzetta'...

Paris. Gestern starb hier Prinz Edmund Polignac, der Sohn des letzten Ministers Karls X...

Brüssel. Wie das Blatt 'L'Espresso' zu berichten weiß, beabsichtigt der Direktor des Spielflubs von Spa...

London. Eine englische Meldung aus Rotterdam behauptet, Präsident Krüger's Zustand erzeuge bei seiner Umgebung...

London. Im weiteren Verlauf der Sitzung der Entschädigungskommission (vergl. unter 'Tagesgeschichte')...

Entscheidung nicht unterzogen werden; in diesem Falle würde man keine Feigen vernehmen...

London. Die 'Times' melden aus Melbourne: Die Bestimmungen der Verträge...

London. Die heute veröffentlichten Parlamentspapiere enthalten den Text von Lord Ritcher...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Petersburg. Der Fall auf Gorkoffstraße und Krimolentunde ist dahin abgeändert...

Kunst und Wissenschaft.

Das Repertoire für die beiden ersten Tage der neuen Spielzeit der Königl. Hofoper ist nunmehr wie folgt festgelegt...

Der Landesbauern in Preußen verbannt Dresden ein interessantes Gastspiel: Herr Direktor Meißner hat sein Gastspiel im 'Neuen Theater' zu Berlin abgebrochen...

Berliner Leben.

E. Berlin, 7. August.

Wenn die Menschen ein besseres Gedächtnis hätten, als sie im Allgemeinen besitzen, dann würden sie, anstatt in jedem Sommer zu verweilen, es vorziehen, häufig zu Hause zu bleiben...

Sec gesund gebadet oder in der frischen Gebirgsluft spazieren geführt hat...

Das Repertoire für die beiden ersten Tage der neuen Spielzeit der Königl. Hofoper ist nunmehr wie folgt festgelegt...

Der Landesbauern in Preußen verbannt Dresden ein interessantes Gastspiel: Herr Direktor Meißner hat sein Gastspiel im 'Neuen Theater' zu Berlin abgebrochen...

Wenn die Menschen ein besseres Gedächtnis hätten, als sie im Allgemeinen besitzen, dann würden sie, anstatt in jedem Sommer zu verweilen, es vorziehen, häufig zu Hause zu bleiben...

Das Repertoire für die beiden ersten Tage der neuen Spielzeit der Königl. Hofoper ist nunmehr wie folgt festgelegt...

Der Landesbauern in Preußen verbannt Dresden ein interessantes Gastspiel: Herr Direktor Meißner hat sein Gastspiel im 'Neuen Theater' zu Berlin abgebrochen...

Sec gesund gebadet oder in der frischen Gebirgsluft spazieren geführt hat...

Das Repertoire für die beiden ersten Tage der neuen Spielzeit der Königl. Hofoper ist nunmehr wie folgt festgelegt...

Der Landesbauern in Preußen verbannt Dresden ein interessantes Gastspiel: Herr Direktor Meißner hat sein Gastspiel im 'Neuen Theater' zu Berlin abgebrochen...

Wenn die Menschen ein besseres Gedächtnis hätten, als sie im Allgemeinen besitzen, dann würden sie, anstatt in jedem Sommer zu verweilen, es vorziehen, häufig zu Hause zu bleiben...

Das Repertoire für die beiden ersten Tage der neuen Spielzeit der Königl. Hofoper ist nunmehr wie folgt festgelegt...

Der Landesbauern in Preußen verbannt Dresden ein interessantes Gastspiel: Herr Direktor Meißner hat sein Gastspiel im 'Neuen Theater' zu Berlin abgebrochen...

welche sich die Brigade schnell entwickelte, wie ein Wettersturm braute plötzlich das gesamte Garde-Regiment aus der Schlucht des Weges hervor; doch gelang es dem linken Flügel der Brigade (12 Jäger), den Angriff erfolgreich abzuwehren. Nach der Front rückte die Brigade nach den Quartieren zurück. Heute Nachmittag verließ das Jäger-Bataillon Nr. 12 Dresden mittelst Sonderzug. — Vormittags 11 Uhr traf das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 178 aus Kamerun mittelst Dampfer hier ein. Der Marsch war allen äußerst beschwerlich gefallen, da Musik und Gelang unterlag waren.

— Heute ist der Jahrestag, an welchem 1854 König Friedrich August bei Anst in Tirol durch Sturz aus dem Wagen tödlich verunglückte ist.

— Dem Kaiser der Gau de Cologne-Fabrik zur Stadt Maland in Köln a. Rh., Paul Neubner, wurde das Prädikat eines Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin verliehen.

— In den Rath zu Dresden ist aus Hamburg v. d. H. folgendes Dankschreiben eingegangen: Den 8. August 1901. Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen für den Ausbruch der Typhus-Epidemie danken. Auf allerhöchsten Befehl: Der geheime Cabinetsrath, J. v. Valentini.

— Bei dem Rathe sind verpflichtet worden: Franz August Krambeleg als Präsidentschaftsbeamter, Ernst Richard Winterstein, Johannes Paul Alfred Brieschneider und Johannes Paul Braune als Hofschreibenden, Ernst Johannes Max Reich, Ludwig Alfred Alwin und Bruno Alfred Reichsmar als Stadtschreibenden, Alwin Gustav Rittiche als Feuerwehmann und Carl Max Bräcker als Hofschreibender bei dem Stadtschreibersamt B.

— Die Erste Kammer hat während der letzten Sitzung der Ständeverammlung und später einen ungewöhnlich hohen Prozentsatz ihrer Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind gestorben die Herren Graf Ferdinand zur Lippe, Witt. Geh. Rath v. Weglich-Weichenbach, Excellenz, Dr. Carius, Kammerherr Friedrich v. Hund aus Röhntz, Bombert Dr. jur. Friederich und Geh. Kommerzienrath Gruner.

— In der heutigen Kreisauerschussung standen u. A. zur Vernehmung in ein Geheiß des Vorstandes der Aktiengesellschaft Bank für Bauten Karl Hermann Denzel um weitere Ausdehnung der ihm erteilten Erlaubnis zum Betriebe des Gewerbes als Schauspielunternehmer und des Theatersdirektors Alexander Klotter um Ertheilung der Erlaubnis zum Betriebe des Gewerbes eines Schauspielunternehmers. Der erstere Geheißsteller kam darum ein, die ihm seiner Zeit unter gewissen Einschränkungen erteilte Konzession für das hiesige Central-Theater im Sinne des § 3 der Reichsgewerbeordnung ohne Einschränkung auf das ganze Jahr zu erweitern unter der Voraussetzung, daß ihm auch ferner in der Ausübung seines Gewerbes ein artistisch gebildeter Leiter zur Seite steht. Herr Alexander Klotter dagegen beabsichtigt mit dem Himmels u. A. darauf, das es zur Zeit an einem artistischen Theater für Lustspiele, Operetten, Schauspiele, Pantomime, Volksausstattungsstücke und Woddenen steht, in Dresden ein neues Theater zu erbauen, über dessen Platz noch keine Bestimmung getroffen ist, dem der Geheißsteller aber eine möglichst zentrale Lage geben will. Da gegen beide Verlangen irgend welche Bedenken in finanzieller, sittlicher und artistischer Beziehung nicht vorliegen, die der Ertheilung der Konzession von Geheiß wegen entgegenstehen könnten, wurde beiden Geheiß ohne irgend welche Bedenke anschlüssend mitgeteilt und bezüglich des Herrn Direktors Denzel die von diesem schon als selbstverständlich bezeichnete Bedingung bezüglich eines artistisch gebildeten Leiters aufrecht erhalten. Ueber die Eröffnung des von Herrn Klotter für sein neues Theater noch zu wählenden Hauptplatzes, über die zu bezeichnen er dem Kreisauerschuss anheimgestellt hatte, erachtete sich dieser als nicht zuständig und würde darüber an anderer Stelle zu verhandeln sein.

— Die asiatische Abtheilung des preussischen Kriegsministeriums erließ folgende Bekanntmachung: Die Kabinetsminister des Reichsvorstandes haben es übernommen, monatlich bis 30 Kubikmeter Eisenbahnen für Angehörige der asiatischen Besatzungsbrigade freizugeben bis Spangsdorf zu befördern. Die Expedition dieser Sendungen durch die Firmen Mathias Kolbe u. Co. in Hamburg und Mathias Kolbe u. Jürgens in Bremen erfolgt ebenfalls frei, abgesehen von den hierbei etwa denselben erwachsenden baren Auslagen, welche von den Abnehmern zu erstatten sind. Von dieser freigegebenen Beförderungsgegenstand kann nur in den Fällen Gebrauch gemacht werden, in welchen die Aufgabe der Sendungen als Selbstverbraucher wegen zu großen Umfanges nicht angängig ist. Die Pakete sind voll bzw. nachträglich an die vorgenannten Expeditionsfirmen zu senden; es empfiehlt sich jedoch, bei denselben vor der Abendung anzugeben, zu welchem Zeitpunkt die Sendungen in den betreffenden Häfen eintrafen müßten, da es verkommen kann, daß der vorbezeichnete Vorrath von 30 Kubikmeter befreit ist und etwa dann noch eintrafende Sendungen auf Gefahr des Abnehmers bis zur nächsten freien Beförderungsgelegenheit liegen bleiben müssen.

— Der Hauptausflug für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flottenvereins beabsichtigt in der Zeit vom 1. bis 8. September eine Sonderfahrt nach Bremen, Wilhelmshaven, Rotterdam, Antwerpen, Brüssel u. zu unternehmen, an der jedes Mitglied des Flottenvereins theilnehmen kann. Abfahrt am 1. September 7.10 Uhr Vormittags von Berlin, Fernbahnhof Friedrichstraße nach Bremen. Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten u. f. w.

2. September: Fahrt nach Wilhelmshaven, Besichtigung der Marine-Anlagen, Kriegsschiffe u. f. w.

3. September: Fahrt mit dem Reichspostdampfer „Klaushou“ von Bremerhaven nach Rotterdam.

4. September: Ankunft in Rotterdam, Besichtigung der Hafen-Anlagen und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Fahrt nach Schiedamschen, 5. September: Fahrt nach dem Haag, Besichtigung der Stadt, Fahrt nach Antwerpen. 6. September: Besichtigung der Hafen-Anlagen und Sehenswürdigkeiten von Antwerpen, Fahrt nach Brüssel. 7. September: Besichtigung von Brüssel. 8. September: Vormittags 10.30 Uhr von Brüssel nach Köln und Weiterfahrt nach Berlin. Der Preis, einschließlich Unterbringung, Verpflegung bis zur Abfahrt von Brüssel, Eisenbahnfahrt 2. Klasse für die ganze Strecke, Kajüte 1. Klasse, Führung, Trinkgelder, beträgt 25 Mk. Falls Nebenbezüge etwa wünschlich sollten, von Köln aus eine Rheinreise anzutreten, so wird bei Bezeichnung gebeten, dies anzugeben. Eine Fahrkarte Köln-Roblenz-Krankfurt a. M.-Berlin, welche die Benutzung der Rhein-

schiffe nachgeht und erteilt sein sollen. Das Wolgogen'sche „Bunte Theater“ hatte im vorigen Winter noch den Reiz der Neuheit und der immerhin eigenartigen und fesselnden Besondereit seines Textes für sich. Das erklärt einigermaßen die allseitige Ueberschätzung, die diesem Unternehmen hier und anderwärts zu Theil geworden ist. Wenn aber jetzt dieser Reiz entfallen wird, so ist zu erwarten, daß viele Welt-Theater an ihrer eigenen Ueberschätzung schnell zu Grunde gehen und daß diese Mode sehr bald aufhören wird, „modern“ zu sein. Wer beobachtet hat, wie schnell selbst Wolgogen's „Welt-Urbild“ — „Urbild“ — präpariert für Berlin — den anfänglichen literarischen Erfolg abstrakte und in einer gewöhnlichen literarischen Spekulation wurde, die jeden feineren oder größeren Erfolg bis zum Ueberdruß ausbeutete, der wird es natürlich für keinen Verlust halten, wenn diese Ueberschätzung bald wieder nutzlos verschwinden sein wird. Es wäre zu wünschen, daß ein genialer Kopf den immerhin gesunden Kern dieser Unternehmungen herauszufinden und für ein wirklich vornehmer und literarisches Varieté fruchtbar zu machen verstände. Lediglich wegen dieser allerdings recht schwachen Möglichkeit wird man die herauszufindenden 42 Ueberschreiter nicht gänzlich übersehen dürfen. Die weitesten meinten stehen aber gewiß solem Ehrsitz durchaus fern und werden sich bescheiden damit begnügen, Wolgogen nachzuahmen und von einer beliebigen Tagesmode einen klingenden Namen zu ziehen.

Ein neues Schauspiel wird am nächsten Dienstag die Nachbarn des Potsdam bieten. Dort werden die sterblichen Ueberreste der Kaiserin Friedrich in dem Mausoleum neben der Friedenskirche an der Seite des dort ruhenden Kaisers Friedrich beigesetzt werden. Dieses Mausoleum ist im Jahre 1890 von dem bekannten Berliner Architekten Hasdorsf genau nach der Kirche in Jenbach in Tirol erbaut worden. Kaiser Friedrich hatte für dieses schöne Gotteshaus stets eine besondere Vorliebe und äußerte einmal den Wunsch, daß seine letzte Ruhestätte dort ruhen sollte. Der herrliche Schmaud dieser sonst überaus einfachen Grabstätte ist die in weitem Marmor ausgeführte Kolossalgestalt des unerschrockenen Kriegers, ein Meißnerwerk von Reinhold Begas. Der Eindruck dieses wunderbaren Meisterwerks bleibt nicht hinter dem der berühmten Rauch'schen Meißnerwerke im Charlottenburger Mausoleum zurück. Im Tode wird nun wieder die Kaiserin Fried-

richer zuzug, würde dann gegen Erstattung der Kosten, die etwa 20 Mk. betragen, beigesetzt werden. Gemäße Bestimmung wollen bis spätestens zum 24. August d. J. den Betrag von 25 Mk. an den Hauptausfühler für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flottenvereins, Berlin W., Wilhelmstraße 91, 1. einbringen. Da nur eine bestimmte Anzahl von Personen an der Sonderfahrt theilnehmen können, so erfolgt die Notizung nach dem Eingang der Beträge. Gemäße Programme sind beim Hauptausfühler zu haben. Die Führung der Gesellschaft hat das Reichsbureau von Hugo Stangen, Berlin W., Unter den Linden 39 übernommen.

— Die Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, anlässlich der Leipziger Weltausstellung auch diesmal einen Sonderzug von hier nach Leipzig und zurück zu ermöglichen. Der Zug wird in Berlin am 1. September von Blauen f. B. aus und am 8. September von Chemnitz aus abgehen werden.

— Gestern Abend entstand in einer Wohnung auf der Duppellstraße dadurch, daß die Behälter eines mehrtägigen angezündeten Petroleumleuchters geplatzt waren, Feuer. Der Wohnungsinhaber gelang es, den Brand zu löschen, ehe er weiter um sich greifen konnte. Es wurden nur einige Küchengeräthe beschädigt.

— Ein letzte Nacht aufschüttslos auf dem Kaiser Wilhelm-Platz stehen gelassenes Automobil war von Unbekannten in Betrieb gesetzt worden und raste fahrlos über den Platz nach der Fleischergasse zu, wo es durch den Anprall an eine Hauswand, gegenüber dem Gasthaus „Stadt Ludau“, zertrümmert wurde.

— Polizeibericht, 9. August. Am 3. d. M. hat ein etwa 5 Jahre alter Unbekannter einem hiesigen Gewerbetreibenden ein „Atilla“-Fahrrad mit schwarzem Gestell, gelben Felgen und gebogener Lenkstange zum Kaufe angeboten. Der Gewerbetreibende hat das Rad auch behalten, dem Unbekannten eine Abklausursumme gegeben und ihm bedeutet, er möge sich nach Beibringung von Legitimationspapieren den Rest der Kaufsumme holen. Der Unbekannte ist aber nicht wieder gekommen, weshalb angenommen wird, daß das Rad gestohlen ist. Der etwaige Eigentümer wolle sich zu T. N. 1502 bei der Kriminalabtheilung melden.

— Seit einiger Zeit befährt der Wagen Nr. 539 der Dresdner (gelben) Straßenbahn die Straße Polplatz-Bielchen, mit einer Schulpfortbildung. Sie besteht aus einem Drabstreck, das sich unter dem Vorderperson befindet. Die praktische Verrichtung läßt sich leicht handhaben.

— Nachdem erst vor einigen Wochen der Werkführer Commohaus für Köhlerge Dientzeit in der Leder- und Treibriemenfabrik C. Klinge, Jagdsberg, das fragbare Ehrenzeichen erhalten hatte, wurde gestern der Werkführer Robert Schmidt bei derselben Firma für 12jährige treue Dienstleistung von der Amtshauptmannschaft mit einem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Herr Klinge ließ dem Jubilar Geschenke überreichen und auch die Mitarbeiter erzeuften ihn durch fröhliche Festgaben.

— Die Firma Gebr. Heberl, hier, erhielt auf der Deutschen Glasmalerei-Ausstellung zu Karlsruhe die goldene Medaille als alleinige Auszeichnung in der Abtheilung für Kunstverglasungen. Ferner wurde dem bei der Firma beschäftigten Werkführer Fiebigler und den Rüstingläsern Selbert, Roth und Widler je ein Anerkennungsdiplom zuerkannt. Die in Karlsruhe ausgestellte, nach dem Entwurf des hiesigen Meisters Hans Unger ausgeführte Kunstverglasung: „Rappeln am Weiser“ wurde vom Kunstgewerbemuseum zu Nürnberg angekauft.

— In einer auf der Kreuzbergstraße gelegenen Erdgeschossewohnung machte sich gestern Nachmittag Jemand am Schloße der Vorkammer zu schaffen. Als die Thür von den Wohnungsinhabern geöffnet wurde, rante ein fremder Mensch davon, der ungewissheit einen Einbruch geplant hatte.

— Radeberg. Das August-Schießen der hiesigen privilegierten Schützengilde beginnt morgen, Sonnabend, mit dem üblichen Festbankett. Sonntag und Montag ist in Radeberg die Stadtspiele, an den beiden Tagen finden Auszüge und Montag Abend der Festzug zur Königstafel statt. Mittwoch ist Scheibenschießen der Schützenvereine.

— Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. August. Das Nordseegebiet liegt über Mittel- und Ostsee unter dem Einfluß der Hochdruckgebiete, welche über Nordwest- und Nordostsee ausgebreitet. Deutschland hat bei Schwaben, meist südlichen bis nordwestlichen Winden mäßigem, im Norden wolfigem, im Süden heiterem Wetter. — Wahrscheinlich ist ruhiges, mäßigem, vielwolfiges heiteres Wetter.

Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. Zum Tode der Kaiserin Friedrich. Die Leiche der Kaiserin Friedrich ist in Gegenwart der Prinzessinnen-Töchter in den Sarg gelegt worden. Der Beerdigung des Hintrages wohnten der Kaiser, die gesamte kaiserliche Familie und der Staatsminister v. Bethel bei, der hierüber einen Staatsakt anstalt. Der Vorabend betrieft ebenfalls aus Eichenholz und ist mit rothem Purpurmantel überzogen. Auf dem Deckel ruht auf einem violetten Sammeten Kissen die echt vergoldete Kaiserkrone. An den Seiten sind zehn schwere, feuervergoldete Broncefiguren angebracht, und der Deckel ist geziert mit violetten, deren Entwurf von der Kaiserin Friedrich herrührt. Sie stellen die englische Rose dar. Der Sarg selbst, der ebenfalls von der Kaiserin entworfen wurde, hat die gleiche englische Form. — Gestern Abend fand am Sarge eine Andacht statt, die von dem Bischof von Aachen unter Mitwirkung der englischen Geistlichen von Hamburg, Trier und Speyer abgehalten wurde. Versammelt waren alle anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Herzog von Cambridge, der Großherzog von Hessen, der Reichsminister v. Bethel, die Damen und Herren der Umgebung des Kaiserpaars und der gesamte Hofstaat der verstorbenen Kaiserin Friedrich. Das Kaiserpaar und der Kronprinz lebten nach der Andacht nach Hamburg zurück. Zur Abendtafel war der Bischof von Aachen geladen. Der Erzbischof Dr. Siman von Köln hat ein Schreiben an seine Diözesanen erlassen, in dem es heißt: „Die überaus schmerzliche die Wunde sei, die durch diesen Verlust dem edlen Herzen unseres geliebten Kaisers geschlagen worden ist, vermögen wir in etwas zu ermessen, wenn wir die treuen kaiserlichen Pflichten bedenken, die Se. Majestät der Kaiserin seiner heimgegangenen Mutter, wie in allen Lebenslagen, so insbesondere während

ihren letzten ertüchtigen Gedankens in hingebender Weise bewiesen hat.“ — Aus Groningen wird der „Frankf. Zig.“ gemeldet: Es soll doch scheinen, als ob man sich in der Öffentlichkeit eine etwas übertriebene Vorstellung von den militärischen und politischen Leistungen macht, die auf und um Schloß Friedrichshof getroffen wurden. Sprechen doch die einzelnen Blätter von Aufsehen erregenden Ueberrumpelungen, davon ist unieres Erachtens gar keine Rede. Das Schloß wird allerdings militärisch bewacht, weil der Kaiser häufig dort weilte, aber durchaus nicht in übertriebenem Umfang. Rings um den Schloßgarten steht etwa alle 100 bis 150 Schritt ein Posten, daneben werden alle Eingänge bewacht. Am Haupteingang steht ein Doppelposten. Besondere Anordnungen zum Schießen sind über die gewöhnlichen Wachstaktiken hinaus nicht erteilt. Es wird zwar sehr sorgfältig darüber gewacht, daß kein Fremder unangemeldet das Schloß betritt, doch hat Jedermann Gelegenheit, bei den Wächtern sich in die ausgelegten Konditionen einzutragen und sich durch sie bei den Schloßbewohnern, wenn man sie euent, sprechen möchte, melden zu lassen. Das zu Verhüten der verforderten Kollern auf deren Anordnung sehr begrenzten Entgegenkommen der Wache gegenüber ist seit Dienstag etwas früher geworden. Wenn der Schloßhüter das Publikum vorerst wenig oder gar keine Konzessionen gemacht wurden, so liegt das weniger an den Anordnungen des Hofmarschallamtes oder einer höheren Stelle, sondern vornehmlich daran, daß die verforderte Kollern sich jede öffentliche Ausstellung ganz entschieden verweigert hat und die Angehörigen es für ihre Pflicht halten, diesen Wunsch, so weit es irgend möglich, zu realisieren.

— Das Schleswiger Feldartillerie-Regiment Nr. 9 führt wie geteilt gemeldet, fortan den Namen Feldartillerie-Regiment Generalfeldmarschall Graf Waldersee (Schleswiger) Nr. 9. Der Generalfeldmarschall ist seit dem 12. September 1896 Ober dieses Regiments, das ihm aus Anlaß der damaligen Kaiserwahlen in Schlesien verliehen wurde, wo Graf Waldersee die aus dem 5. und 6. Corps gebildete Division geführt hatte. Diese neue Führung des Generalfeldmarschalls erscheint insofern als ungewöhnlich, als dem Regiment sein Name schon bei seinen Ueberlebens verliehen wurde, während z. B. den Füsilier-Regimenten Graf Rottke und Graf Blumenthal (88 und 36) die Namen ihrer ehemaligen Chefs erst nach deren Tode beigegeben wurden. Ueberhaupt führt kein preussisches Regiment den Namen eines lebenden Generals, abgesehen von den höchsten Justizstellen, auswärtigen Regenten u. Graf Waldersee hat zu seinem Regiment früher keine anderen Beziehungen gehabt, als daß er seine militärische Laufbahn bei der Feldartillerie begonnen hat, und daß er von 1891 bis 1898 kommandirte General des 9. Armeekorps gewesen ist, zu dem auch das in Uebereinstimmung des Bereichs der rheinischen Divisionen bildete der neue Feldartillerie-Regiment Nr. 9.

— In der Vorstandssitzung des Reichsvereins der Industriellen bildete der neue Feldartillerie-Regiment Nr. 9 den Hauptgegenstand der Erörterungen. Ein abschließendes Urtheil über denselben kann nach dem darüber erstatteten Bericht des Geschäftsführers noch nicht gefaßt werden, zumal die Begründung der Vorlage noch aussteht. Er bringe im Einzelnen für die Industrie in manche Ueberlegungen und Entwürfen, entsprechende im Ganzen den Erwartungen, die man an die Feldartillerieform geknüpft habe. Obgleich namentlich die Vieh- und Fleischpreise recht hoch erschienen, werde die Industrie in ihren wichtigsten Bestandtheilen voraussichtlich die landwirtschaftlichen Preise nicht vermindern, weil sie das Streben nach Erhaltung einer lebensfähigen Landwirtschaft für berechtigt und als in ihrem eigenen Interesse liegend finde, denn der landwirtschaftliche Markt sei immer das hauptsächlichste und leichteste Absatzgebiet für die Industrie. Hinsichtlich der Industriezweige liege es in der Vorlage nicht an Unerblichkeit, die mindestens einer ausreichenden Erklärung bedürften. Doch werde in Betreff der Industriezweige eine annehmbare Gestaltung unter billiger Ermäßigung aller in Betracht kommenden Interessen erhofft. Mit Entschiedenheit müsse aber die Industrie verlangen, daß genügend Schutzmaßnahmen gegen den übermächtigen Wettbewerb der Vereinigten Staaten in der vorliegenden Veröfentlichung des Zolltarifentwurfs an sich nicht geboten sei. — Zu dem neuen Gesetz über das Gewerbegericht, insbesondere zu dem Entscheidungsweg im Einigungsverfahren, sprach der Vorstand sein Bedauern darüber aus, daß man den berechtigten Einwendungen der Industrie gegen die vom Reichstage beschlossenen Neuerungen seitens des Bundesrats keine Folge gegeben habe, zumal mit Sicherheit voraussetzen sei, daß die erwünschte Neuerung lediglich dazu beitragen werde, das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu verbessern.

— Die Leiche des ermordeten kaiserlichen Geleiten in Berlin, Freiherrn v. Kettler, sollte gestern in Bremerhaven ankommen. Abends folgte die Ueberführung nach Münster; dort findet die Beerdigung von Dom aus auf dem Centralfriedhofe statt, in einer von der Familie erworbenen Grabstätte. Im Dom wird auch das kaiserliche Geleit abgehalten.

— Belgien. Der sozialistische Generalrath richtete eine Anfrage an die Vertrauensmänner der englischen Trades-Unions, ob sie geneigt wären, in Aussicht zu treten, um die Beendigung des Transvaalkrieges zu erwirken. Im beabsichtigten Falle würde ein internationaler sozialistischer Kongreß nach Brüssel einberufen werden, um den englischen Ausständigen so lange die Unterstützung der selbständigen Arbeiter zu sichern, bis die britische Regierung nachgegeben würde.

— England. Der Entschuldigungs-Kommission führte der deutsche Vertreter Siegfried aus, viele Veronen, die Ansprüche erhoben haben, würden zur Vernehmung gern nach England kommen, wenn sie nicht die Kosten und den Verlust ihrer Stellung zu befürchten hätten. Der Präsident erklärte, alle Ansprüche sollten abgelehnt und es sollte, wenn sie begründet seien, großmüthig verfahren werden. Er sagte darüber, daß die wiederholte geforderte Vertagung die Beweisnahme nicht fördere und lehnte schließlich Siegfried's Ansuchen um Vertagung auf 6 Monate ab.

— Amerika. Die Fabrik zur Fertigstellung von Stahlreifen von Lindon, Mac Duteon u. Co. in Pittsburg, die im Juli in Folge des Arbeiterausstandes den Betrieb eingestellt hatte, hat denselben mit einer Anzahl Arbeiter, die der Stahlarbeitervereinigung nicht angehören, wieder eröffnet, ohne daß sich Rubelirungen ereigneten. Auch die Clark Nine-Inch-Werke in Lawrenceville nahmen den Betrieb mit einer kleinen Anzahl der Union fernliebender Arbeiter wieder auf.

— Die Leiche des ermordeten kaiserlichen Geleiten in Berlin, Freiherrn v. Kettler, sollte gestern in Bremerhaven ankommen. Abends folgte die Ueberführung nach Münster; dort findet die Beerdigung von Dom aus auf dem Centralfriedhofe statt, in einer von der Familie erworbenen Grabstätte. Im Dom wird auch das kaiserliche Geleit abgehalten.

— Belgien. Der sozialistische Generalrath richtete eine Anfrage an die Vertrauensmänner der englischen Trades-Unions, ob sie geneigt wären, in Aussicht zu treten, um die Beendigung des Transvaalkrieges zu erwirken. Im beabsichtigten Falle würde ein internationaler sozialistischer Kongreß nach Brüssel einberufen werden, um den englischen Ausständigen so lange die Unterstützung der selbständigen Arbeiter zu sichern, bis die britische Regierung nachgegeben würde.

— England. Der Entschuldigungs-Kommission führte der deutsche Vertreter Siegfried aus, viele Veronen, die Ansprüche erhoben haben, würden zur Vernehmung gern nach England kommen, wenn sie nicht die Kosten und den Verlust ihrer Stellung zu befürchten hätten. Der Präsident erklärte, alle Ansprüche sollten abgelehnt und es sollte, wenn sie begründet seien, großmüthig verfahren werden. Er sagte darüber, daß die wiederholte geforderte Vertagung die Beweisnahme nicht fördere und lehnte schließlich Siegfried's Ansuchen um Vertagung auf 6 Monate ab.

— Amerika. Die Fabrik zur Fertigstellung von Stahlreifen von Lindon, Mac Duteon u. Co. in Pittsburg, die im Juli in Folge des Arbeiterausstandes den Betrieb eingestellt hatte, hat denselben mit einer Anzahl Arbeiter, die der Stahlarbeitervereinigung nicht angehören, wieder eröffnet, ohne daß sich Rubelirungen ereigneten. Auch die Clark Nine-Inch-Werke in Lawrenceville nahmen den Betrieb mit einer kleinen Anzahl der Union fernliebender Arbeiter wieder auf.

Wolgogen'sche Bunte Theater.

Wolgogen'sche Bunte Theater. Das Wolgogen'sche „Bunte Theater“ hatte im vorigen Winter noch den Reiz der Neuheit und der immerhin eigenartigen und fesselnden Besondereit seines Textes für sich. Das erklärt einigermaßen die allseitige Ueberschätzung, die diesem Unternehmen hier und anderwärts zu Theil geworden ist. Wenn aber jetzt dieser Reiz entfallen wird, so ist zu erwarten, daß viele Welt-Theater an ihrer eigenen Ueberschätzung schnell zu Grunde gehen und daß diese Mode sehr bald aufhören wird, „modern“ zu sein. Wer beobachtet hat, wie schnell selbst Wolgogen's „Welt-Urbild“ — „Urbild“ — präpariert für Berlin — den anfänglichen literarischen Erfolg abstrakte und in einer gewöhnlichen literarischen Spekulation wurde, die jeden feineren oder größeren Erfolg bis zum Ueberdruß ausbeutete, der wird es natürlich für keinen Verlust halten, wenn diese Ueberschätzung bald wieder nutzlos verschwinden sein wird. Es wäre zu wünschen, daß ein genialer Kopf den immerhin gesunden Kern dieser Unternehmungen herauszufinden und für ein wirklich vornehmer und literarisches Varieté fruchtbar zu machen verstände. Lediglich wegen dieser allerdings recht schwachen Möglichkeit wird man die herauszufindenden 42 Ueberschreiter nicht gänzlich übersehen dürfen. Die weitesten meinten stehen aber gewiß solem Ehrsitz durchaus fern und werden sich bescheiden damit begnügen, Wolgogen nachzuahmen und von einer beliebigen Tagesmode einen klingenden Namen zu ziehen.

Ein neues Schauspiel wird am nächsten Dienstag die Nachbarn des Potsdam bieten. Dort werden die sterblichen Ueberreste der Kaiserin Friedrich in dem Mausoleum neben der Friedenskirche an der Seite des dort ruhenden Kaisers Friedrich beigesetzt werden. Dieses Mausoleum ist im Jahre 1890 von dem bekannten Berliner Architekten Hasdorsf genau nach der Kirche in Jenbach in Tirol erbaut worden. Kaiser Friedrich hatte für dieses schöne Gotteshaus stets eine besondere Vorliebe und äußerte einmal den Wunsch, daß seine letzte Ruhestätte dort ruhen sollte. Der herrliche Schmaud dieser sonst überaus einfachen Grabstätte ist die in weitem Marmor ausgeführte Kolossalgestalt des unerschrockenen Kriegers, ein Meißnerwerk von Reinhold Begas. Der Eindruck dieses wunderbaren Meisterwerks bleibt nicht hinter dem der berühmten Rauch'schen Meißnerwerke im Charlottenburger Mausoleum zurück. Im Tode wird nun wieder die Kaiserin Fried-

Wolgogen'sche Bunte Theater.

rich mit ihrem Gemahl zu Potsdam vereint sein, wo sie Beide die längste Zeit ihrer so glücklichen und harmonischen Ehe verlebten haben. Am Neuen Palais, der jetzigen Sommerresidenz des Kaiserpaars, wählten sie mit Vorliebe zu weilen. Hier war die damalige Kronprinzessin frei von den ihr lästigen Pflichten und Vorarbeiten des preussischen Hofceremoniells. Hier konnte sie sich das Leben ganz nach ihrem Geschmack einrichten. Hier bewegte sie sich an der Seite des geliebten Gatten und im Kreise der jährlich behüteten Kinder ungenügend. Hier konnte sie auch nach Belieben wie jede Bürgerstau zu Fuß gehen, was sie in Berlin verfehlt hatte, was ihr dort aber von ihrer Schwiegermutter, der damaligen Prinzessin von Preußen, der späteren Königin Augusta, so sehr verachtet worden war und was, wie man sich erzählt, den Feind zu allen weiteren Meinungsverschiedenheiten und Konflikten zwischen den beiden hohen Frauen gelegt hatte. Hier in Potsdam fühlte sie sich und durfte sie sich geben als Landbesitzerin, hier trat sie auch der Bevölkerung näher und war deshalb auch in Potsdam weit populärer als in Berlin, wo sie sich nach außen hin mehr abkühlte. Inessen war der Kreis, den sie in ihrem Berliner Palais um sich zu versammeln pflegte, nicht etwa nach höflichen Rücksichten gebildet. Sie suchte vielmehr den Verkehr mit geistig hochstehenden Persönlichkeiten und sah regelmäßig Gelehrte, Künstler und hervorragende Politiker, letztere namentlich aus den liberalen Parteien, bei sich als Gäste. Ganz besonders bevorzugte sie in Uebereinstimmung mit ihrem Gemahl den früheren Berliner Oberbürgermeister von Jordanbed, wie sie überhaupt für die Berliner Selbstverwaltung und deren Organe stets das lebhafteste Interesse bezeugte. In Potsdam pflegte sie sich vorwiegend ihren Pflichten als Hausfrau zu widmen und zeigte sich auf diesem Gebiete als wahre Meisterin. Im Verein mit dem Kronprinzen verstand sie es besonders, ihre bei Potsdam liegende Besitzung Bornstedt zu einem Musterort zu machen. Als Berlin von Bornstedt, wie sie sich gern nannte, entwickelte sie ganz außergewöhnliche ökonomische Talente. Seit dem Tode ihres Gemahls zeigte sie sich nur noch vorübergehend und auf ganz kurze Zeit in Berlin, in Potsdam uneres Wissens nach dem Gesandtschaftsamt überhaupt nicht mehr. Es war ihr wohl zu schmerzlich, die Stätten wiederzusehen, wo sie so unendlich glückliche Zeiten verlebte hatte. Aber ihr Andenken wird in Berlin und Potsdam immer in Ehren gehalten werden. Das war doch ge-

Wolgogen'sche Bunte Theater.

rade hier Gelegenheit gehabt, ihre seltenen häuslichen Tugenden kennen zu lernen und zu würdigen.

Wolgogen'sche Bunte Theater.

Wolgogen'sche Bunte Theater. Das Wolgogen'sche „Bunte Theater“ hatte im vorigen Winter noch den Reiz der Neuheit und der immerhin eigenartigen und fesselnden Besondereit seines Textes für sich. Das erklärt einigermaßen die allseitige Ueberschätzung, die diesem Unternehmen hier und anderwärts zu Theil geworden ist. Wenn aber jetzt dieser Reiz entfallen wird, so ist zu erwarten, daß viele Welt-Theater an ihrer eigenen Ueberschätzung schnell zu Grunde gehen und daß diese Mode sehr bald aufhören wird, „modern“ zu sein. Wer beobachtet hat, wie schnell selbst Wolgogen's „Welt-Urbild“ — „Urbild“ — präpariert für Berlin — den anfänglichen literarischen Erfolg abstrakte und in einer gewöhnlichen literarischen Spekulation wurde, die jeden feineren oder größeren Erfolg bis zum Ueberdruß ausbeutete, der wird es natürlich für keinen Verlust halten, wenn diese Ueberschätzung bald wieder nutzlos verschwinden sein wird. Es wäre zu wünschen, daß ein genialer Kopf den immerhin gesunden Kern dieser Unternehmungen herauszufinden und für ein wirklich vornehmer und literarisches Varieté fruchtbar zu machen verstände. Lediglich wegen dieser allerdings recht schwachen Möglichkeit wird man die herauszufindenden 42 Ueberschreiter nicht gänzlich übersehen dürfen. Die weitesten meinten stehen aber gewiß solem Ehrsitz durchaus fern und werden sich bescheiden damit begnügen, Wolgogen nachzuahmen und von einer beliebigen Tagesmode einen klingenden Namen zu ziehen.

Wiege * Altar * Grab.

Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-
Theilnahme für Dresden und Umgebung noch Aufnahme
finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38
spätestens bis Mittags 1 Uhr
aufgegeben werden.

Geboren: Oberleutnant Peter's T., Riesa. Kirchschul-
lehrer Rich. Masche's T., Grünlichtenberg b. Waldheim. Oscar
Schneider's S., Leipzig-Neudorf. Dionysius Max Schneider's T.,
Leipzig-Gohlis. Arnold Gumprecht's T., Graude b. Trittau
(Hollstein). Pastor Keller's T., Döbeln. Dr. med. Balcha's S.,
Riesa.
Verlobt: Meta Winkler, Mühlchen m. Postassistent Paul
Schleier, Leipzig. Klara Jilich, Zwida m. Max Widera, Raus-
mann, Reetone. Martha Hofbach, Böbitz m. Linus Jungmanns,
Lehrer, Dresden.
Verlobt: Wilhelm Döhler, Handelschullehrer m.
Margarethe Engelmann, Auerbach i. B. Edward Soupe m. Anna
Soupe, Ströbberg (H.). Max Sobel, prakt. Zahnkünstler m.
Martha Eichelkraut, Blauen i. B.
Gestorben: Marie Christiane verw. Stöhr geb. Rosenstem,
73 J., Gohlis. Adolf Biederanders, Lokomotivführer a. V.,
Zwida. Friederike Antonie Müller geb. Neubauer, Leipzig.
Gustav Adolf Lehmann, 61 J., Chemnitz.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet
Sonntag den 10. August 1 Uhr Nachmittags auf dem
Annensriedhof (Chemnitzstraße) statt.
L. v. Mangoldt.

Offene Stellen.

**Gesucht per sofort tüchtiger
junger Kaufmann**
aus der Elektricitäts-Branche, welcher fließend französisch,
Machinisch schreibt und einige Kenntnisse fremder Sprachen
besitzt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf,
w. m. Photogr., nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind zu
richten u. **J. P. 6335** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Gesucht per sofort von einem großen Werke der
Elektricitätsbranche als
Unterbetriebsleiter**
ein durchaus
tüchtiger erfahrener Maschinen-Ingenieur
mit mehrjähriger Praxis, welcher auch in der Elektrotechnik
bewandert ist. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Referenzen,
Lebenslauf, w. m. Photogr., nebst Ang. d. Gehaltsanspr. sind zu
richten u. **J. O. 6334** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Eine leistungsf. Ägyptische
Cigaretten-Fabrik**
sucht auf einig. Zubehörs-
u. Nebensache d. Vertretung.
Der Inhaber ist in nächster Zeit
in Deutschland anwesend. Off. u.
J. M. 6332 niederzuliegen bei
Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Apotheker-
Eleve.**
Sohn hiesiger Eltern, welche
auf Realgymn. Kreimüll. Zeugn.
erlangt hat, kann 1. Oktober
bei mir als Eleve eintreten.
Georg Hoffmann,
Stadth-Apotheker, Pillnitzerstraße.

**Ein tüchtiger
Fachmann
wird als
Oekonom**

zur Bewirtschaftung von
Donath's „Neue Welt“ in
Tollwitz per
sofort gesucht.
**Societäts-Branerei
Waldschlöcher.**

Erzieherin
In nächster Nähe Reichenbergs
in Böhmen wird zu dem ein-
zigsten hies. Jungen eine
Erzieherin
gesucht, welche den von einem
Lehrer erteilt. Unterricht correct
wiederholen kann. Off. m. Zeug-
nisabschriften u. Angabe der Ge-
haltsansprüche, sowie ev. Sprach-
kenntnissen erb. unt. **W. 7702**
Exp. d. Bl.

**Zur Stütze der Frau baldigt
anständig Mädchen gesucht als
Wirtschafterin,**
die unbedingt lohnend kann und
die Milch mit besorgen muß, bei
Familien-Anschluß. Offert. bitte
mit Zeugnisabschriften u. ein-
zufrieden.
Rittergut Niederrabenstein
bei Chemnitz.

**Zur
Bewirtschaftung
eines
größeren Lokals**
mit großem Gesellschafts-
saal u. Bühne wird ein cautions-
fähiger
**Oekonom
gesucht.**
Offerten unter **R. Z. 923** an
**Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.**

Reisedame,
erste Kraft, f. Privat-, hob. Geh.
und Speise, sucht Coiffeur-Fabrik
Hackofen & Liebscher,
Töbels i. Z.

**Kehlleisten- und
Möbelornamenten-
Branche!**
Per 1. September event.
1. Oktober ein tüchtiger
Reisender gesucht.
Nur solche Herren wollen sich
melden, welche nachweislich mit
gutem Erfolg Süddeutschland,
Ost-Preußen und Westfalen
bereist haben. Gehl. Offert. mit
Zeugnisabschriften u. Angabe d.
Gehaltsansprüche unt. **D. 7744**
in die Exped. d. Bl.

Zuschneider.
Gehl. Offerten sind Photographie,
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüche beizufügen.
Rudolf Voss,
Annaberg in Sachsen.

Bäcker,

13-14,000 Mk.
1. Dyp. für 1. Okt. zu leihen ge-
sucht. B. Offerten nur v. Selbst-
darleibern erbeten u. T. Z. 705
wohl Groschirma.

10,000 Mark
zu 4 1/2 % gute sichere Hypothek.
sofort gesucht auf Grundst. Nähe
Dresdens. Gehl. Off. unter **N.
K. 905** Exp. d. Bl.

Mieth-Angebote.
**Sibschewig, Schulstraße, sind
schöne
Wohnungen,**
nam. Part. 3 heizb. Zimmer mit
Veranda, 2 Kamm., Küche, Speise-
gewölbe u. Zubeh. (Br. 400 Mk.),
sowie halbe Etage, bestehend aus
2 heizb. Zimm., Kammer, Küche,
Ballon (Br. 250 Mk.) ab 1. Okt.
zu vermieten. Großpart. Fern-
licht, Wasserleitung vorhanden.
Näh. bei **Otto Schmidigen,
Sibschewig.**

**1 freundliche und gesunde
Wohnungen,**
bestehend aus je zwei Stuben,
Kammer und Küche, in der 1. u.
2. Etage gelegen, 2 mit Balkon,
unmittelbar an der hiesigen neuen
Schule, sind sofort oder zu Wi-
schon preiswerth zu vermieten.
Näheres im
Gemeindeamt Radix.

**Schöne
Wohnungen
Elfenstraße Nr. 7.**
3 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche,
1 Korridor, 1 Waschkammer, 2 u.
3 Etage; Preis Mk. 600 u. 575.
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Korridor,
1 Keller, 1 Waschkammer, 4 St.;
Preis Mk. 320. Wird am liebsten
täglich v. 8-6 Uhr Nachm., sonst
beim Hausmann, 4. Et. r.

Zwei kleine Logis
sind sofort zu vermieten. — Ein
Fahrstuhl ist billig zu verkaufen.
Rechtstr. 23, im Hofe, bei
Walther.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**
**Angenehme, gute
Brotstelle.**
Bewegungsreicher Verkauf billigt
mein langjähriges **Chocolad-
und Kaffee-Geschäft.** Gute
Rundschiff, großer Umsatz. Gehl.
Off. u. **J. P. 800** Exp. d. Bl.

Schirmgeschäft
in einer großen Industriestadt
Deutsch-Preußens, im besten
Gange, ist wegen hohen Alters
des Besitzers billig abzugeben.
Angebot „Schirmgeschäft“
an d. Inhaberen **Bureau Günther
in Teplitz.**

**Ritbefanntes, gutgehendes
Produkten- u.
Grünwarengeschäft**
in beliebiger Zukunftszeit ist weg-
pflanzlicher Verlegung nach aus-
wärts für den sehr billigen Preis
von 750 Mk. zu verk. Zu er-
bei **G. Wagner, Fritz Reuter-
straße 15, 2.**

Fleischerei
mit sämtl. Inventar sofort oder
1. Oktober zu verpachten. Best.
für Anfänger. Offerten unter
N. 7764 Exp. d. Bl.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Ein Hotel,
direkt am Bahnh., nachw. gutes
Geschäft, von zahlungsf. Käufer
gesucht. Ang. werden. Off. u.
L. 32733 Exp. d. Bl.

Bäckerei,
neues Grundst. in Vorort ist sof.
bill. zu verk. Ang. nach Lieberkeim.
Off. u. **A. Z. 642** Exp. d. Bl.

**Schmiedeberg
bei Gipsdorf.**
Ein am Bergabhänge und an
Straße prachtvoll gelegenes Areal
(4400 Qm), für ein oder zwei
Grundstücke passend, ist Erwerb-
ung halber noch billig beizubot.
zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Raufmann Kröhnert, dort.

25,000 Mark
gesucht z. 2. Stelle auf schönes
Landgut bei Dautsch, hies. eich-
haltigen 60,000 M. Sportplatz.
Das Gut enth. 55 Hekt. 56 Ar
best. Felder u. Wiesen, hat 1848
Einheiten u. ist auf 172,140 M.
geschätzt (ohne Inventar). Gehl.
Offerten unter **N. 5463** erbet.
an **Haasenstein & Vogler,
A.-G., Chemnitz.**

10,500 Mark
auf gut verzinsbares Doppelhaus
als 2. Dyp. zu leihen gesucht
suf. ab. bis 1. Okt. Off. u. **A.
A. 263** postlag. Tharandt.

Geld-Darlehen
erhalten Personen jeden Standes
(auch Damen) von 400 Kronen
aufwärts zu 5-6 % bei kleiner
1/4 jähriger Ratenzahlung. Inta-
bulat. - Kredite mit und ohne
Amortisation. Diskrete Ver-
mittlungen jeder Art durch
**L. Goldschmidt, Buda-
pest, Szilágyi-5. Retour-
marke erbeten.**

10,000 Mark
1. Dyp. auf Land in Vorort von
Dresden per 1. Oktober oder
sofort gesucht. Offerten unter
M. R. 850 Exp. d. Bl.

13-14,000 Mk.
1. Dyp. für 1. Okt. zu leihen ge-
sucht. B. Offerten nur v. Selbst-
darleibern erbeten u. T. Z. 705
wohl Groschirma.

10,000 Mark
zu 4 1/2 % gute sichere Hypothek.
sofort gesucht auf Grundst. Nähe
Dresdens. Gehl. Off. unter **N.
K. 905** Exp. d. Bl.

Mieth-Angebote.
**Sibschewig, Schulstraße, sind
schöne
Wohnungen,**
nam. Part. 3 heizb. Zimmer mit
Veranda, 2 Kamm., Küche, Speise-
gewölbe u. Zubeh. (Br. 400 Mk.),
sowie halbe Etage, bestehend aus
2 heizb. Zimm., Kammer, Küche,
Ballon (Br. 250 Mk.) ab 1. Okt.
zu vermieten. Großpart. Fern-
licht, Wasserleitung vorhanden.
Näh. bei **Otto Schmidigen,
Sibschewig.**

**1 freundliche und gesunde
Wohnungen,**
bestehend aus je zwei Stuben,
Kammer und Küche, in der 1. u.
2. Etage gelegen, 2 mit Balkon,
unmittelbar an der hiesigen neuen
Schule, sind sofort oder zu Wi-
schon preiswerth zu vermieten.
Näheres im
Gemeindeamt Radix.

**Schöne
Wohnungen
Elfenstraße Nr. 7.**
3 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche,
1 Korridor, 1 Waschkammer, 2 u.
3 Etage; Preis Mk. 600 u. 575.
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Korridor,
1 Keller, 1 Waschkammer, 4 St.;
Preis Mk. 320. Wird am liebsten
täglich v. 8-6 Uhr Nachm., sonst
beim Hausmann, 4. Et. r.

Zwei kleine Logis
sind sofort zu vermieten. — Ein
Fahrstuhl ist billig zu verkaufen.
Rechtstr. 23, im Hofe, bei
Walther.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**
**Angenehme, gute
Brotstelle.**
Bewegungsreicher Verkauf billigt
mein langjähriges **Chocolad-
und Kaffee-Geschäft.** Gute
Rundschiff, großer Umsatz. Gehl.
Off. u. **J. P. 800** Exp. d. Bl.

Schirmgeschäft
in einer großen Industriestadt
Deutsch-Preußens, im besten
Gange, ist wegen hohen Alters
des Besitzers billig abzugeben.
Angebot „Schirmgeschäft“
an d. Inhaberen **Bureau Günther
in Teplitz.**

**Ritbefanntes, gutgehendes
Produkten- u.
Grünwarengeschäft**
in beliebiger Zukunftszeit ist weg-
pflanzlicher Verlegung nach aus-
wärts für den sehr billigen Preis
von 750 Mk. zu verk. Zu er-
bei **G. Wagner, Fritz Reuter-
straße 15, 2.**

Fleischerei
mit sämtl. Inventar sofort oder
1. Oktober zu verpachten. Best.
für Anfänger. Offerten unter
N. 7764 Exp. d. Bl.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Ein Hotel,
direkt am Bahnh., nachw. gutes
Geschäft, von zahlungsf. Käufer
gesucht. Ang. werden. Off. u.
L. 32733 Exp. d. Bl.

Bäckerei,
neues Grundst. in Vorort ist sof.
bill. zu verk. Ang. nach Lieberkeim.
Off. u. **A. Z. 642** Exp. d. Bl.

**Schmiedeberg
bei Gipsdorf.**
Ein am Bergabhänge und an
Straße prachtvoll gelegenes Areal
(4400 Qm), für ein oder zwei
Grundstücke passend, ist Erwerb-
ung halber noch billig beizubot.
zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Raufmann Kröhnert, dort.

Hotel Demnitz,

Loschwitz, ist zu verkaufen

oder
**cautionsfähigem Pächter
zu verpachten.**

Näheres beim Besitzer **Max Wangemann, Dresden, Piarr-
gasse, Comptoir.**

Ein Grundstück mit Conditorei u. Café

mit Garten und Terrasse, in bevorzugter Lage der
Dresdner Umgebung, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen oder zu verpachten. Das Grundstück ist
gleichzeitig für den Betrieb eines feinen Restaurants
eingrichtet. — Es liegt am Endpunkte einer Bahn in
herrlicher Gegend mit großartiger Aussicht auf das
Elbthal. Der Besuch dieses Punktes befreit sich an
schönen Tagen auf Tausende von Personen, so daß eine
Prosperität dieses Unternehmens von vornherein ge-
sichert ist. Reflektanten bitten man um Wiederlegung
ihrer Adresse unter **K. G. 833** Erbd. d. Bl.

Günstige Gelegenheit zum Ankauf eines größeren Thonwerkes.

Eingetretener Verhältnisse halber sind zwei im Königreich
Sachsen sehr günstig gelegene Thonwerke mit einer jährlichen
Produktion von ca. 20 Millionen, bestehend aus feinem, sehr be-
wehrtem Tachdeckungsmaterial, glänzt in allen Farben, Rohbau-
steinen und Klinkern u. äußerst billig zu verkaufen.
Die ganze Anlage ist auf das Modernste eingerichtet, mit
künstlicher Trockenanlage u. versehen mit bestmöglicher
Thonlager von gelber Grundfarbe, welches sich zu jeder besten
Fabrikation eignen würde.
Es wäre hier größeren Kapitalisten äußerst günstige Gelegen-
heit geboten, die ganze Anlage billig zu erwerben eventuell auch
Gründung einer Gesellschaft.
Jede gewünschte Auskunft diesbezüglich wird bereitwillig er-
theilt durch die Herren Direktor **Wilhelm Flöter** in **Brandis**
und Rechtsanwalt **Henke** in **Grimma.**

Grundstücks-Verkauf gegen Restaurant.

In schöner, waldreicher Gegend, 3/4 Std. von der Elbe, 5 Min.
von der Bahnhstation entfernt, ist ein schönes **Grundstück**
mit umfänglichem Garten, neuerer **Wäschmangel** und gut angebrach-
tem **Produktengeschäft** mit 14-tägigen Schlachten, 6 vermie-
te Logis baldigt zu verkaufen oder gegen gutes **Restaurant** zu
tauschen. Preis 10,000 Mk. Anzahl. 32,000 Mk.
Anzahl. Näheres beim Verkäufer **Rost, Weinbölla** bei
Weiß, Sonnenbergstraße 35.

Grundstücks-Verkauf.

Am **Zwanneberg** bei **Reichen** sind mehrere zusammen-
hängende Grundstücke (ca. 70,000 qm groß) mit **Laudhaus,**
Weinreife und **unter Keller, großem** und vorz. gehaltenem
Weinberg (drei Binsreihen), etwas **Feld** sowie schönem
Birken- und Eichenwald wegen hohen Alters des Besitzers frei-
händig zu verkaufen. Die Grundstücke liegen an der **Reichen-
Dresdner-Straße**, 20 Min. von **Reichen** entfernt und bieten bei
ihrer günstigen, romantischen Lage an der Elbe, mit herrl. Rund-
sicht ein vortreffliches Areal für **Villenkolonie** und **Luxusort**, eignen
sich daher ebenso zur Erwerbung eines schönen **Ländchens** wie zu
gewinnbringender Spekulation. Reflektanten ersucht, Näheres
durch die **Annoncen-Exp. Friedr. Eismann, Reichen.**

Fabrikgeschäfts-Verkauf.

In Folge weit vorgeschrittenen Alters beabsichtige mein von
20 Jahren selbst gegründetes **Fabrikgeschäft** für **Export** u. **Inland**,
bedarfsmäßig **Metallbranche**, zu verkaufen oder einen **Teilhaber**
eintreten zu lassen, welcher später das **Geschäft** auf eigene Rechnung
weiterführt. Reingewinn nach reichlicher Abrechnung u. abzüglich
aller Speise Mk. 30,000 pro Jahr. Nachzahlung nicht erforderlich.
Aufträge liegen zur reichlichen **Verkaufung** auf 6 Monate vor.
Hoffl., welche ca. 70-80,000 Mk. ansahen können, wollen get. Off.
in der Exped. d. Bl. niederlegen unter **N. 33151.**

**Wien
Restaurations-
Grundstück**
mit geschmiedeten Hypotheken, ar.
Zaal und **Bühne** und **Steh-
bierhalle** verkauft ich und
nehme **Baukosten** od. **Zins-
haus** mit in Zahlung. Gehl.
Offerten unter **L. No. 922**
**Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.**

**Verkaufe
mittl. Eckhaus**
in **Müglitz** (oder auch 20,000
Q. Mtr. billig) **Verkauf** gegen 11.
Anzahl, und gute **Hypothek** oder
Zahlung u. c. Offert. unter **N.
7596** Exp. d. Bl. erbeten.

**Ulla
nahe Pirna,**
auf bald. **Kauf**, herrlich gelegen,
mit **gereg. Hyp.**, **sofort ver-
käuflich.** **ML** gute **Hyp.** oder
Industrieobjekt u. **nehme** ev. mit
in Zahlung. Gehl. Off. unt. **N.
7597** Exp. d. Bl. erb.

**Tausche
Baustellen,**
die nicht oder wenig belastet sind,
gegen meine **geregelte** **Bauhäuser**,
wenn mit 1/2 meines **Grundbesitzes**
gekauft wird. Gehl. Off. unter
N. P. 910 Exp. d. Bl.

**Jagdrecht-
Abgabe.**
An einem anständig, **Jagdlich-**
haber ist auf 3 Jahre ein schön
gelegenes, **gutgelegenes** **Revier**
abzugeben. Bei **waidgerechtem**
Jagen ist im **Zuschuß** auf
einen **Abdruck** von einigen **Hefen**,
60 **Dosen**, 40 **Dübner**, 10 **Enten**,
sowie **Kanonen** und **Büchsen** zu
rechnen. Das **Revier** liegt 10
Minuten von **Bahnhstation** und ist
von **Dresden** in 1 1/2 St. zu er-
reichen. Preis ist 350 M. **Be-
werbungen** sind unter **A. 7708**
Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufe Zins haus
mit **gereg. Hypotheken** u. voll-
vermietet, wenn als **Anzahlung**
2 **Hypothek** von 23,500 Mk. und
Bausatz, um 3 Mk. in **guter**
Lage genug. Off. unt. **M. M.
1000** Postamt 1, Riesa erbet.

Dresdner Nachrichten.
Sonntags, 10. August 1901 — Nr. 220

